

Gäste aus Finnland im Asemwald

An einem schönen Tag im letzten Dezember sah ich bei meinem täglichen Hundespaziergang im Asemwald einen Trupp Bergfinken. Endlich einmal wieder.

Bergfinken brüten nicht in Mitteleuropa, sind aber regelmäßige Wintergäste aus dem Norden. Sie brüten in einem riesigen Gebiet von Norwegen bis Kamtschatka in Birkenwäldern. Sie ernähren sich dort animalisch von Insekten und Wirbellosen.

Aber in ihren Winterquartieren in Mitteleuropa werden sie zu Vegetariern. Ihre Hauptnahrung sind dann Bucheckern. In sogenannten Buchenmastjahren verbleiben sie gerne in unseren baden-württembergischen Buchenmischwäldern. Ist das nicht der Fall, ziehen die meisten weiter in die Schweiz oder nach Norditalien. Man hat festgestellt, dass „unsere“ Bergfinken aus Finnland und den anschließenden Gebieten Nordrusslands stammen. Die Populationen aus Norwegen und Schweden haben ihr Winterquartier in Frankreich und Spanien.

Die jetzige Beobachtung weckt Erinnerungen an den Winter 1982/1983 in mir. Es gab ein Jahrhundertereignis nicht nur für Ornithologen. Denn 1982 war ein Buchenmastjahr. Die migrierenden Bergfinken haben das offensichtlich schnell erkannt und fanden: „Hier in Baden-Württemberg lebt es sich gut, hier wollen wir bleiben, bis wir wieder in unsere Heimat aufbrechen“.

Und das hatte Folgen:

Man kennt die Verkehrswarnungen vor Falschfahrern. Aber in diesem Winter wurde auch vor tieffliegenden Vogelschwärmen gewarnt. Wolken von Bergfinken zogen bodennah durch die Landschaft und auch über die stark befahrenen Straßen der Filderebene und des Albvorlandes. Auch im Umfeld des Asemwaldes konnte man Schwärme von zigtausend Individuen beobachten. Denn Bergfinken sind sehr gesellig.

Viele dieser riesigen Schwärme fanden sich dann abends an einem gemeinsamen Schlafplatz ein. Zunächst gab es einen bei Magstadt, später dann bei Bempflingen. Die Ansammlung an den Schlafplätzen wurde auf vier bis fünf Millionen Vögel geschätzt. Man kann sich vorstellen, dass sich der Himmel unter solchen „Wolken“ regelrecht verdunkelte.

Natürlich war das für Habicht, Sperber und Wanderfalke, Waldkauz und Waldohreule ein Schlaraffenland. Sie fanden sich abends zur Jagd ein. Natürlich hatten sie auch Erfolg. Vögel sind im Schwarm relativ sicher, aber eben nur relativ. Der Aderlass für den Riesenschwarm war jedoch ohne nennenswerte Bedeutung. Es kamen viel mehr Vögel im Straßenverkehr um.

Das war die größte Invasion von Bergfinken, die bisher in Baden-Württemberg beobachtet wurde. Leider konnte ich aus beruflichen Gründen die Schlafplätze damals nicht aufsuchen, aber die einzelnen Schwärme hier in der Umgebung waren auch schon sehr eindrucksvoll für mich.

Die Fotografen Marion Schneider & Christoph Aistleitner aus Graz haben im Januar 2009 in der Steiermark ein solch seltenes Ereignis festgehalten.

Sie berichten: „Im Jänner 2009 waren in Lödersdorf/Steiermark/Österreich rund vier Millionen(!) Bergfinken (*Fringilla montifringilla*) zu sehen. Die Tiere sammelten sich ab ca. vier Uhr (knapp vor Sonnenuntergang) zu einem großen Schwarm, kreisten ca. 15 bis 30 Minuten über dem Tal und übernachteten dann gemeinsam in einem kleinen Waldstück“:



Ein Blick durch den Schwarm, im Hintergrund „Birdwatcher“



Der Schlafplatz



Ein kleiner Ausschnitt

Auch das Jahr 2018 war bei uns ein Buchenmastjahr. Wir können also hoffen, ein ähnliches Ereignis noch einmal zu erleben. Zur Zeit kann ich nur wenige Bergfinken beobachten. Man kann aber hoffen. Denn jetzt im Januar, ich schreibe gerade den Artikel, kommt die Fernsehmeldung, dass sich im Hegau schon riesige Schwärme von Bergfinken gesammelt haben. Auf ihrem Zug in ihre nordische Heimat müssten sie eigentlich bei uns vorbeikommen. Ich würde mich freuen.

Der Bergfink – ein naher Verwandter des Buchfink - gehört zusammen mit ihm zur Gattung der Edelfinken. Darüber kann man sich wundern. Denn unter „edel“ stellt man sich etwas Besonderes und Seltenes vor. Aber das Gegenteil trifft zu: Buchfinken und Bergfinken gehören zu den häufigsten Vögeln ihres jeweiligen Brutgebietes. Dass keine Irrtümer aufkommen: der Name Bergfink (*Fringilla montifringilla*) ist missverständlich. Der Bergfink bevorzugt weder im Brutgebiet noch im Winterquartier Berge. Wie so häufig bei den volkstümlichen deutschen Namen im Tier- und Pflanzenreich heißt es nicht „Nomen est Omen“, sondern „Namen sind Schall und Rauch“:

Der Bergfink ähnelt dem Buchfink in Größe und Gestalt. In den Farben unterscheidet er sich aber deutlich. Auffallend ist das Orange an der Brust, der schwarze Kopf und Nacken beim Männchen, der im Brutkleid besonders intensiv ist, und das Weiß am Bauch. Das sicherste Merkmal ist der weiße Bürzel (Schwanzansatz), den man gut beim Flug erkennen kann.

Den Gesang hört man bei uns im Winterquartier nicht. Das ist aber auch nicht schlimm, denn er klingt wie eine quietschende Kettensäge. Beim herrlichen Frühjahrskonzert der Singvögel wären das nur unangenehme Misstöne. Wir müssen uns im Winter mit den typischen nasal quäkenden Kontaktrufen bescheiden. Mit diesen können wir sie auch akustisch von den Buchfinken unterscheiden. Übrigens hat der Ruf des Buchfink „Pink“ den Finkenvögeln den Namen gegeben.



Männlicher Bergfink

Foto: Pierre Dalous (CC BY-SA 3.0)

Die meisten unserer heimischen Vögel ziehen im Winter in den Süden, zum Teil bis nach Afrika. Für Bergfinken ist selbst der Winter bei uns der warme Süden. Es sind immer gern gesehene Gäste aus Finnland.

Winfried Batora



PRIME ESTATE PARTNERS

IMMOBILIEN

Mair & Goyke Prime Estates GmbH

Herr Alessandro Lazaridis

Tel: +49 711 72209432

lazaridis@prime-estate-partners.de

Schöne 5-Zimmerwohnung mit viel Platz zum Wohlfühlen

Im Asemwald kommt eine der seltenen 5-Zimmerwohnungen im 12. Stockwerk zum Verkauf.

Aufgrund ihrer Größe von ca.155 qm finden Sie hier ein Zuhause für die ganze Familie. Durch die Belichtung von drei Seiten ist die Wohnung wunderbar hell. Die ursprünglichen Bodenbeläge wurden komplett entfernt. Mit überschaubarem Aufwand, wie beispielsweise Malerarbeiten und neuen Bodenbelägen, lässt sich hier in kurzer Zeit ein schönes Zuhause schaffen.

Ein Tiefgaragenstellplatz gehört ebenfalls zur Wohnung.

Kaufpreis: Wohnung 549.000,00 EUR; Tiefgarage 15.000,00 EUR, Provisionsfrei